

Transkriptionsregeln für Seminarpapiere, Haus- und Abschlussarbeiten

Grundsätzliche Hinweise

In literarischer Umschrift werden Lautungen so gut wie möglich wiedergegeben. Bei Zitaten sollten diese wiederum herausgelassen werden.

Ob alles transkribiert werden muss oder nicht, hängt stark davon ab, für welche Fragen das Interview als Quelle verwendet werden soll. Da die Fragen an das Feld sich oft erst induktiv aus dem Feld selbst ergeben, sollte in Betracht gezogen werden, dass man nachträglich längere Gesprächsblöcke, die bislang nicht interessierten, noch transkribiert. Vorderhand können sie mit Angabe der Dauer paraphrasiert werden, um den Inhalt festzuhalten, auf den man dann bei Bedarf wieder zurückgreifen kann.

Indirekte Rede kommt in einfache Anführungszeichen.

Transkripte, die der Arbeit beigegeben werden, müssen anonymisiert werden.

Format

Zeilennummerierung fortlaufend

Textkennzeichnung

<u>was</u>	betont
(ja)	vermuteter Wortlaut
()	unverständliche Passage
((lacht))	Anmerkung des Transkribierenden zu para- und außersprachlichen Ereignissen während des Interviews
[Störung]	Kommentar
[!] [sic]	interessante Lautung
aber...	unvollendeter Satz, mit folgender Pause
aber/	Abbruch, sofortiger Anschluss
a.g.	einzelne gesprochene Buchstaben bei Abkürzungen
(...)	Auslassung im Transkript
(-)	kurze Pause
(--)	lange Pause
(---)	sehr lange Pause
,	Kommasetzung nach der Gliederung des Gesprochenen, dies stimmt nicht immer mit den grammatikalischen Regeln überein
.	Ende eines Satzes
?	Frage (steigende Intonation)
:	deutliche Dehnung